

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Infrastruktur-Landesrat Mag. Günther Steinkellner

**DI Herbert Kubasta, MAS, MBA,
Geschäftsführer der OÖ Verkehrsverbund-Organisations
GmbH**

am

5. September 2019
OÖ. Presseclub, Saal C, Landstr. 31, Linz

zum Thema

**"Am 21. September 2019 fährt ganz Oberösterreich
gratis mit der S-Bahn"**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Am Samstag, den 21. September 2019, ist S-Bahn Tag in Oberösterreich. Die Nutzung der S-Bahn ist an diesem Tag gratis. Fahrgäste können an jeder beliebigen Haltestelle auf allen fünf S-Bahn Linien völlig kostenlos einsteigen bzw. aussteigen – einen ganzen Tag lang, so oft sie möchten.

Die S-Bahn ist eines der wichtigsten Nahverkehrsmittel in Oberösterreich. Seit 2016 ist das Projekt „auf Schiene“ – und immer mehr Fahrgäste nutzen die fünf S-Bahn Linien, um von Steyr, Wels, Kirchdorf, Pregarten und Eferding nach Linz und wieder zurück zu fahren: entspannt, umweltschonend, staufrei, günstig und vor allem sicher.

„Einsteigen & testen, bitte!“ Am 21. September 2019 findet im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche in Oberösterreich bereits zum dritten Mal der S-Bahn Tag statt. An diesem Samstag besteht die Möglichkeit, alle fünf Linien der S-Bahn OÖ kostenlos zu nutzen. Ob für einen Ausflug zum Bummeln in Linz oder zum Wandern in Kirchdorf an der Krems – die Fahrgäste können an jeder beliebigen Haltestelle ein- und aussteigen. Und das völlig kostenlos, einen ganzen Tag lang, so oft sie möchten. „Wir laden alle Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher ein, die S-Bahn zu testen und so die vielen Vorteile zu ‚erfahren‘“, so Herbert Kubasta, Geschäftsführer der OÖ Verkehrsverbund Gesellschaft.

Fünf S-Bahn Linien fahren im Viertel-, Halb- oder Stundentakt in Oberösterreich - von Montag bis Sonntag von 05:30 bis 23:30 Uhr:

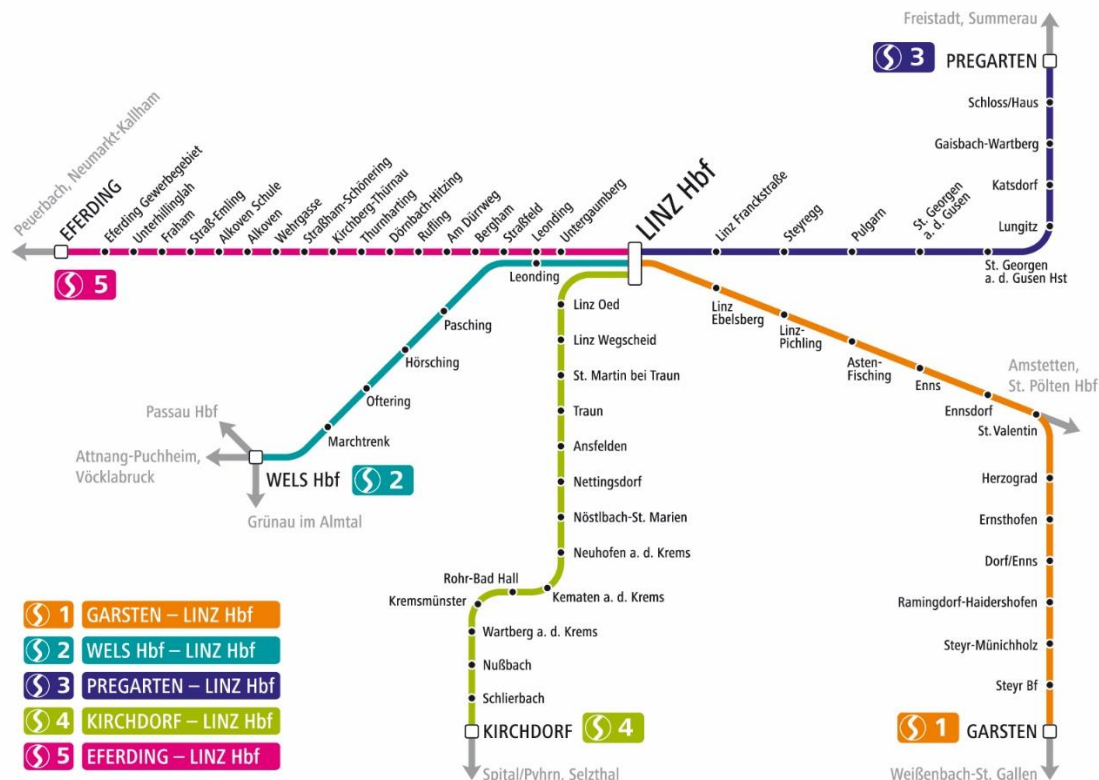


Abb.: 1 Liniennetz der S-Bahn OÖ; Quelle: OÖ Verkehrsverbund

S1 Westrecke West:	Linz Hbf – St. Valentin – Steyr – Garsten
S2 Westrecke Ost:	Linz Hbf – Wels
S3 Summerauerbahn:	Linz Hbf – Pregarten
S4 Pyhrnbahn:	Linz Hbf – Kremsmünster – Kirchdorf
S5 Linzer Lokalbahn:	Linz Hbf – Eferding

Zehn Prozent Wachstum in den ersten zwei Jahren

Im Dezember 2016 startete die S-Bahn in Oberösterreich. Bereits in den ersten beiden Jahren seit der Einführung verbuchte der OÖ Verkehrsverbund auf den von den ÖBB durchgeführten S-Bahn Linien 1 bis 4 eine überdurchschnittliche Steigerung der Fahrgastzahlen. Von 2016 bis 2018 stiegen die Zahlen um zehn Prozent – das entspricht einem Plus von rund 700.000 Fahrgästen. Im Vergleich dazu steigerte sich die Anzahl der Reisenden im gesamten von den ÖBB durchgeführten Schienen-Personennahverkehr in Oberösterreich um nur acht Prozent.

- Fahrgäste auf den Strecken (ÖBB) der S-Bahn OÖ Linien:
 - 2016: 7,3 Mio (noch keine S-Bahn OÖ)
 - 2018: 8,0 Mio
- Fahrgäste im Schienen-Personennahverkehr (ÖBB) in Oberösterreich gesamt:
 - 2016: 16,2 Mio
 - 2018: 17,5 Mio

Auf der Strecke der S5 (Linzer Lokalbahn; Bedienung durch Stern&Hafferl) liegt der Anstieg der Fahrgastzahlen seit der Einführung der S-Bahn in Oberösterreich bei rund 9 Prozent.

„Ein stark aufgestellter öffentlicher Nahverkehr ist einer der strategischen Schlüsselfaktoren für die weitere Entwicklung eines modernen Ballungsraumes und für die Erreichung der Ziele des Mobilitätsleitbildes zwischen dem Land OÖ und der Stadt Linz. Seit Dezember 2016 bildet die S-Bahn das Rückgrat der Mobilitätsstrategie und steht gleichzeitig für den weiteren Ausbau des öffentlichen Verkehrs in Oberösterreich. Ich bin mit der Entwicklung der Fahrgastzahlen der S-Bahn OÖ sehr zufrieden. Darauf möchten wir aufbauen, um das S-Bahn Netz langfristig weiter auszubauen“, so Günther Steinkellner, Landesrat für Infrastruktur.

Paul Sonnleitner, Regionalmanager OÖ der ÖBB-Personenverkehr AG: „Die sehr hohe Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden mit der S-Bahn freut uns sehr und zeigt, dass wir mit unserer Qualitäts- und Modernisierungsoffensive am richtigen Weg sind. Der S-Bahn Tag ist vor allem für Autofahrerinnen und Autofahrer die beste Gelegenheit, das umfangreiche Angebot der ÖBB auf den oö. Bahnstrecken kennenzulernen und künftig auf die umweltfreundliche Bahn umzusteigen.“

Einfach, staufrei, entspannt und umweltschonend unterwegs – mit der S-Bahn in Oberösterreich

Ob Pendlerinnen und Pendler, Schülerinnen und Schüler, Wochenend-Ausflüglerinnen und -Ausflügler oder Linz-Entdeckerinnen und Linz-Entdecker – sie alle wissen um die Vorteile der S-Bahn OÖ:

Staufrei & entspannt in die Arbeit und Schule – im Stundentakt:

Die S-Bahn OÖ bietet eine fixe tägliche Zugverbindung im Stundentakt, von Montag bis Sonntag, von 5:30 Uhr bis ca. 23:30 Uhr, jede Stunde zur gleichen Minute. Zu den Hauptverkehrszeiten fahren die Züge auch im Halb- oder Viertelstundentakt. Schon ab den frühen Morgenstunden steht eine tägliche Anbindung von und nach Linz zur Verfügung. Die Fahrgäste erreichen pünktlich den Linzer Hauptbahnhof, die Regionalbusse und das städtische Straßenbahn- und Busangebot – ganz entspannt und ohne Stau, mit einer Zeitung unterm Arm und einem Becher Kaffee in der Hand.

Auf das Auto verzichten – Geld sparen:

Die tägliche Fahrt mit dem Auto ist teuer. Die Fahrgäste der S-Bahn OÖ sparen mit jeder Fahrt bares Geld, da keine Kosten für Treibstoffverbrauch, Erhaltung oder Parkgebühren anfallen.

Kostengünstig unterwegs – mit jeder OÖVV Fahrkarte:

Die S-Bahn OÖ gehört zum Streckennetz des Oberösterreichischen Verkehrsverbundes. Mit jeder OÖVV Fahrkarte (z. B. Jahreskarte, Semesterkarte, Jugendticket-Netz, Einzelfahrschein etc.) und auch ÖBB-Tickets kann man die S-Bahn OÖ kostengünstig nutzen.

Die OÖVV Fahrkarten (Einzelfahrten, Tages-, Wochen und Monatskarten) gibt es entweder an den Ticketschaltern, Ticketautomaten und im Online-Ticket-Shop der ÖBB, oder entlang der S5 (Linzer Lokalbahn) direkt im Fahrzeug bei den Schaffnerinnen und Schaffnern. Jahreskarten, Semesterkarten, das Jugendticket-Netz und Schüler- und Lehrlings-Ticket können ausschließlich beim OÖ Verkehrsverbund bestellt werden.

Die Zukunft der Mobilität ist umweltschonend – genau wie die S-Bahn OÖ:

Steigt ein Fahrgast in die S-Bahn OÖ und verzichtet auf das Auto, werden jedes Mal durchschnittlich 80 Prozent an CO₂ - Emissionen gespart. Wer Zug fährt, schützt das Klima und unseren Planeten und das wird vor allem jetzt am Beginn des ökologischen Umdenkens für immer mehr Menschen ein wichtiger Entscheidungsfaktor bei der Organisation ihrer Mobilität und der Wahl ihrer Verkehrsmittel.

Um auch überregional eine unkomplizierte umweltfreundliche Weiterreise der Fahrgäste zu gewährleisten, sind die Fahrpläne der S-Bahn Linien auf die An- bzw. Abfahrtszeiten der ÖBB und der WESTbahn abgestimmt.

Sicher & verlässlich mobil:

Die S-Bahn OÖ ist nicht nur eines der verlässlichsten und pünktlichsten Verkehrsmittel, sondern auch besonders sicher. Erwachsene und Kinder bewegen sich nicht im Straßenverkehr und gelangen entspannt und sicher an ihr Ziel.

Weitere Planungen rund um die S-Bahn in Oberösterreich

Mittel- und langfristig sind weitere Aufwertungen des S-Bahn Systems vorgesehen. Dazu zählt allen voran die Verdichtung des Fahrplanangebots, da dies den Fahrgästen besonders wichtig ist, wie aktuelle Umfragen deutlich machen. Die Grundlage dafür ist der Ausbau der Bahnstrecken, vor allem der viergleisige Westbahnausbau.

„Das Wichtigste ist allerdings die Umsetzung unserer Erweiterungspläne, die zwei neue S-Bahn Linien vorsehen. So soll die Mühlkreisbahn zum Linzer Hauptbahnhof durchgebunden werden (S6) und eine neue Stadtbahn in Richtung Gallneukirchen/Pregarten (S7) gebaut werden“, unterstreicht Infrastruktur-Landesrat Günther Steinkellner seine Zukunftspläne.



Abb. 2: Vision des zukünftigen S-Bahn Angebotes; Quelle: Land OÖ / Direktion Straßenbau und Verkehr

„Diese Erweiterungen im S-Bahn System sind essentiell wichtig für den öffentlichen Verkehr in Oberösterreich und werden von uns voll und ganz unterstützt! Alleine die staufreie direkte Verbindung vom Hauptbahnhof bis zur Universität in nur etwas mehr als einer viertel Stunde Fahrzeit, würde schon erheblich mehr Fahrgäste von einem Umstieg auf den öffentlichen Verkehr überzeugen“, zeigt sich Herbert Kubasta, Geschäftsführer der OÖ Verkehrsverbund Gesellschaft, überzeugt von den Plänen.

Neben den Erweiterungen ist auch eine Attraktivierung der Haltestellen im langfristigen Plan enthalten.

Wie denken die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher über die S-Bahn?

Um in Zukunft die richtigen Maßnahmen zu setzen, haben die ÖBB in Zusammenarbeit mit dem OÖVV im März und April 2019 eine umfangreiche Kundenbefragung durchgeführt. Insgesamt wurden 1.200 Personen, die an den Strecken der S-Bahn Linien S1, S2, S3 und S4 leben, telefonisch befragt. Zusätzlich wurden direkt in den Zügen (Linien S1 - S4) 484 persönliche Interviews mit Fahrgästen geführt.

Fahrgäste sind sehr zufrieden mit der S-Bahn in Oberösterreich

91 Prozent der telefonisch und sogar 94 Prozent der persönlich befragten Fahrgäste sind zufrieden und mehrheitlich sogar sehr zufrieden mit der S-Bahn in Oberösterreich.

Besonders überzeugt sind die Menschen von der Sauberkeit in den Zügen und von der Pünktlichkeit. 96 Prozent der befragten Nutzerinnen und Nutzer fühlen sich sicher und sogar überwiegend sehr sicher in der S-Bahn OÖ.

Die S-Bahn OÖ ist bequem und schnell

Trotz alternativer Verkehrsmittel entscheiden sich die Befragten vor allem deshalb für die S-Bahn, weil sie bequem ist, sie schneller an ihr Ziel kommen und wegen der flexiblen Verbindungen. Auch der Umweltschutz wird für die Fahrgäste immer relevanter und wurde bei den Gesprächen demnach auch als Entscheidungsgrund für die S-Bahn genannt. 10 Prozent der persönlich befragten Personen fahren mit der S-Bahn OÖ, weil sie so dem Stau auf den Straßen entgehen.

Ausweitung des Angebotes ist entscheidend für eine weitere Steigerung der Fahrgastzahlen

Die Ergebnisse der Kundenbefragung zeigen klar, dass eine Ausweitung des Angebotes am wichtigsten ist, um die Fahrgastzahlen der S-Bahn OÖ noch weiter zu steigern.

Ein dichterer Takt (32 Prozent der Befragten) und spätere Verbindungen (27 Prozent der telefonisch und 24 Prozent der persönlich Befragten) sind besonders entscheidend, damit die Fahrgäste die S-Bahn OÖ häufiger nutzen.

Für die Personen, die andere Verkehrsmittel anstatt der S-Bahn nutzen, wären ebenfalls bessere Verbindungen die wichtigste Voraussetzung dafür, dass sie auf die S-Bahn OÖ wechseln. Für lediglich 4 Prozent der Befragten ist der Preis der ausschlaggebende Grund, warum sie die S-Bahn OÖ nicht nutzen.

Die wichtigste Erkenntnis aus der repräsentativen Befragung ist, dass eine nachhaltige und signifikante Steigerung der Fahrgastzahlen nicht über eine Senkung des Preises, sondern nur über eine Ausweitung des Angebotes gelingen kann.

Planungssicherheit mit stabilem Tarifmodell

Das Land Oberösterreich hat im Rahmen der Umsetzung des Mobilitätsleitbildes in Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem OÖ Verkehrsverbund ein ambitioniertes Programm für die Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs erarbeitet. Mit diesem attraktiven Angebot sollen langfristige Verlagerungseffekte vom MIV (motorisierter Individualverkehr) auf den öffentlichen Verkehr realisiert werden.

Eine wichtige Tragsäule, welche die Umsetzung dieser Planungen stützen soll, ist ein verlässliches Tarifmodell. Die Erkenntnisse aus der oben angeführten Marktforschung und eine erst kürzlich erschienene Studie des Beratungsunternehmens „Civity“ zeigen die Handlungsrichtung deutlich auf. Laut dieser Studie trägt die Einführung von sehr günstigen Jahresnetzkarten nicht dazu bei, dass so viele Menschen zum Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr bewegt werden, wie dies häufig propagiert wird. Die Studie stellte stattdessen fest, dass für zusätzliche Fahrgäste vielmehr ein attraktives und ausgeweitetes Angebot im öffentlichen Verkehr zählt.

Der OÖVV hat potentielle Ticketvarianten nach dem Vorbild von diversen günstigen Jahresnetzkarten in Österreich geprüft. Einnahmehausfälle im mehrstelligen Millionenbereich wären die Folge. „Von Seiten des OÖVV unterstützen wir den politisch eingeschlagenen Weg, der folgerichtig den attraktiven Ausbau des öffentlichen Verkehrs priorisiert“, so Herbert Kubasta.

„Es muss klar sein, dass die Ausbaumaßnahmen einen erheblichen finanziellen Aufwand darstellen. Bei dem Investitionsvolumen, das wir für den Infrastrukturausbau benötigen, können nicht simultan gravierende Verluste durch Billigtickets hingenommen werden. Wenn das Angebot langfristig attraktiviert wurde, können immer noch Preisgestaltungen vorgenommen werden“, so Steinkellner.